

Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung und die Deutsch-französischen Beziehungen

„Die Zukunft unserer beiden Länder, der Grundstein, auf dem die Einheit Europas gebaut werden kann und muss, und der höchste Trumpf für die Freiheit der Welt bleiben die gegenseitige Achtung, das Vertrauen und die Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk.“

Dieses Zitat aus der Rede Charles de Gaulles von 1962 könnte in ähnlicher Form auch von Robert Bosch (1861-1942) stammen. Er setzte sich Zeit seines Lebens für die Völkerverständigung und insbesondere für die Verständigung mit Frankreich ein und war damit auf diesem Gebiet unter den deutschen Industriellen und Stiftern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Ausnahmeerscheinung. Die Robert Bosch Stiftung folgt bis heute dieser Vision, auch wenn es inzwischen nicht mehr um die Aussöhnung mit Frankreich, sondern um die Festigung und Pflege einer für Europa maßgeblichen Freundschaft geht.

Und die vergangenen Monate, in denen wir fast atemlos die Verhandlungen um die Rettung des Euro mitverfolgen, zeigen, dass diese Annahme nichts von Ihrer Aktualität eingebüßt hat. An erster Stelle sind Angela Merkel und François Hollande damit befasst, eine gemeinsame europäische Handlungsstrategie zu erarbeiten. Nur zu deutlich wird uns vor Augen geführt, wie wichtig und unerlässlich gut funktionierende deutsch-französische Beziehungen sind – für Deutschland, Frankreich, Europa – und damit für jeden von uns.

Einsatz für die deutsch-französischen Beziehungen bedeutet für uns, Menschen für das Nachbarland zu interessieren, womöglich gar zu begeistern – und damit die Grundlage zu schaffen für gute, belastbare und krisenfeste Beziehungen.

Dafür bewilligen wir etwa 2-3 Mio Euro pro Jahr für deutsch-französische Projekte, unterstützen wir ca. 100 ganz unterschiedliche Vorhaben, Programme und Veranstaltungen im Jahr, mit denen wir Deutsche, Franzosen und oftmals auch Menschen aus anderen Nationen zusammenbringen, laden wir mit unseren Programmen Bürger, Journalisten, Künstler, Schüler, Studenten, Hochschulabsolventen, Wissenschaftler sowie Akteure aus Gesellschaft und Politik ein, sich für den Nachbarn zu interessieren, sich auszutauschen, gemeinsam zu arbeiten und dauerhafte Verbindungen zu schaffen.



Dr. Peter Theiner
Bereichsdirektor Völkerverständigung
Europa, Amerika, Türkei, Japan, Indien